

Woran sich Susan Dey besonders erinnert, wenn sie an David Cassidys erstes Konzert denkt:

Ich saß in der ersten Reihe und heulte...

Immer wenn Susan Dey von ihrem Partridge-Partner David Cassidy spricht, fangen ihre Augen an zu leuchten. „David ist phantastisch“, beginnt sie dann zu schwärmen, „er ist der großartigste Freund, den ich mir vorstellen kann.“

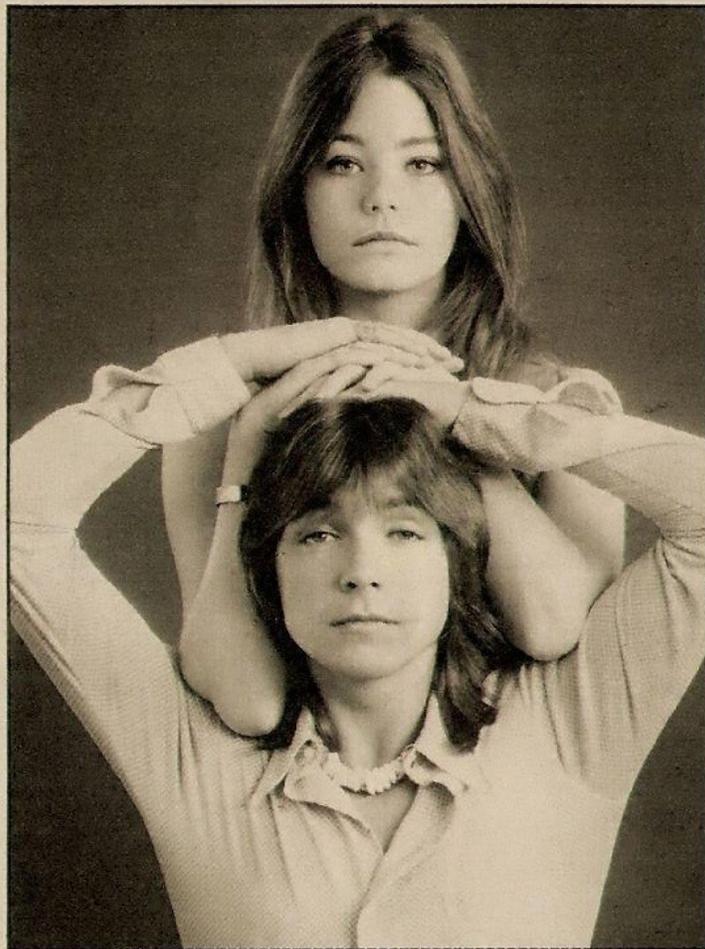
Natürlich ist das auch an diesem warmen Sonntagnachmittag nicht anders: Ich habe Susan zu mir nach Hause eingeladen, um mit ihr über David und ihr Verhältnis zu ihm zu sprechen. Plaudernd sitzen wir unter einem Sonnenschirm in meinem Garten in Los Angeles und trinken kühle Zitronenlimonade.

Also, wie war das, als Susan David zum erstenmal sah?

„Oha, das war vor über drei Jahren bei den Probeaufnahmen zur ‚Partridge-Familie‘. Ich wußte, daß David den Keith spielen sollte. Und das erste, was mir in den Sinn schoß, war: ‚Verdammt, wenn er doch bloß etwas größer wäre!‘ Denn schließlich sollte ich die jüngere Schwester spielen und hatte deshalb ungeheure Angst, daß man mich wegen meiner Größe von 1,70 m nicht nehmen würde. Ich hatte Glück. David ist drei Zentimeter größer.“

Was Susan außerdem noch auffiel: „David machte auf mich einen sehr verschlossenen Eindruck. Es hat einige Wochen gedauert, bis er etwas aus sich rausging und langsam ein richtiges herzliches Verhältnis zu mir bekam. So ist David bei Fremden eigentlich immer – er ist sehr für sich. Ich bin ganz das Gegenteil, ich bin ganz offen und vertraue gleich jedem. Vielleicht bin ich etwas naiv. David ist da mit Sicherheit klüger als ich.“

David's Zurückhaltung war schon oft Grund für Mißverständnisse: „Was mich ungeheuer auf die Palme bringt“, grollt Susan, „ist, wenn Leute behaupten, daß David arrogant oder vernobt sei. Das ist eine glatte Lüge! Manchmal möchte er eben nur in Ruhe gelassen werden und mit niemandem sprechen. Ich akzeptiere das sofort. Man muß das verstehen: David ist so eingespannt wie keiner der Partridge-Familie. Nach Drehschluß geht er zum Beispiel nicht nach Hause wie wir alle, sondern noch in ein Plattenstudio, um neue Lieder zu produzieren. Und am Wochenende muß er meist irgendwo ein Konzert geben. Er hat kaum freie Zeit. Ist es bei einem so vollen Terminkalender ein Wunder, wenn er sich nicht um jeden kümmern kann, der etwas von ihm will?“



Bei den Dreharbeiten zur „Partridge-Familie“ lernten sie sich vor drei Jahren kennen – jetzt sind sie ein Herz und eine Seele: Susan und David



Susan nimmt einen Schluck Limonade. „Weißt du, ich werde deshalb immer so böse, wenn jemand irgendwas Unwahres über David sagt, weil er für mich wie mein großer Bruder ist. Ich verstehe mich sogar noch besser mit ihm. Schließlich sehen wir uns jeden Tag. Und zwischen allen

Mitgliedern der Partridge-Familie ist im Laufe der letzten drei Jahre ein richtiges Familiengefühl entstanden.“

Dieser „Familienersatz“ hat Susan den Start in Hollywood auch sehr erleichtert. „Schließlich mußte ich meine richtige Familie an der Ostküste zurücklassen und hatte oft

schreckliche Sehnsucht nach ihr.“

Susan denkt eine Weile nach. „Eine schlimme Zeit waren für mich die vier Wochen, die David in Europa herumfuhr. Er war so weit weg. Ich konnte ihn nicht, wie gewohnt, anrufen und alle Probleme und Erlebnisse mit ihm besprechen. Wir wissen nämlich alles über einander.“

Auf meine Frage, ob David ihr auch manchmal Kummer mit Freundinnen anvertraut, wird Susan ernst: „Eigentlich möchte ich darüber ja nicht reden, das ist fast so was wie ein Vertrauensbruch. Aber ein Geheimnis kann ich dir verraten: Vor etwa einem Jahr war David völlig down – wegen eines Mädchens. Von heute auf morgen hatte sie sich von ihm getrennt. ‚Du hast ja doch nie Zeit für mich‘, hatte sie gesagt. David war sehr verzweifelt, als er mich anrief: ‚Ich möchte am liebsten mit der ‚Singeri aufhören. Was habe ich davon? Nur privates Pech und keine Zeit‘, jammerte er. Ich habe damals lange gebraucht, um ihm das auszureden. David war mir später sehr dankbar dafür, daß ich ihn vor dieser Dummheit bewahrt habe.“

Liebt sie David? Susan lacht: „Nein. Ich bin seit einem Jahr verliebt. Ganz fest. Und zwar in einen der Drehbuchschreiber von der ‚Partridge-Familie‘. Er heißt Dale McRaven, und mehr wird nicht verraten.“

Wen zieht sie vor, den Schauspieler oder den Sänger David Cassidy?

„David ist ein großartiger Schauspieler. Aber ich glaube, daß die Musik sein größeres Talent ist. Ich erinnere mich noch an sein erstes Konzert; er gab es hier in Hollywood, vor etwa zwei Jahren. Ich saß in der ersten Reihe und heulte. Ich heulte, weil er so gut war. Und weil ich mich daran erinnerte, wie er mit mir zusammen bei der ‚Partridge-Familie‘ anfang. Damals konnte er nur ganz gut Schlagzeug spielen und ein bißchen auf der Gitarre klimpern. Und jetzt diese tolle Show!“

Susan holt tief Luft: „Weißt du, in David steckt so viel. Und seine Musik wird jedes Jahr besser. Er hat seinen Riesen-Erfolg wirklich verdient!“

Frances Schoenberger

Susans Partner David Cassidy
erscheint vom
nächsten Heft an in **BRAVO**
als Starschritt!